

Der wiederholte Schlaf und der Umstand, daß der Landmarschall heute endlich Nahrung zu sich nahm, wickeln auf seinen Gemütszustand habend und es kann festgestellt werden, daß Prinz Siechtenstein seit der Operation zum ersten Male gute Laune war. Den Pflegerinnen und seinem getreuen Leibjäger Trimmel gegenüber, der nicht von der Seite seines Herrn weicht, ließ der Prinz ab und zu ein Scherzwort fallen.

Die Abendvisite.

Abends um 7/8 Uhr erschien Primarius Doktor Frank, Dr. Steinlechner und Dr. Heller zur Abendvisite. Die Letzte fanden Puls und Temperatur von 110 normal. Primarius Doktor Frank wechselte den Verband und bei dieser Gelegenheit zeigte sich ein völlig normales Aussehen der Wunde. Die Schmerzen im Enddarm treten nicht mehr auf.

Mit Rücksicht auf den befriedigenden Zustand des Patienten wurde von der Ausgabe eines Abendbulletins abgesehen. Auch von einer Morphiuminjektion wurde Abstand genommen. Die Familie des Landmarschalls wartete das Ergebnis der Abenduntersuchung ab und verließ sodann das Sanatorium.

Spät abends wurde dem Kranken als Schlafmittel Veronal verabreicht, das ziemlich bald seine Wirkung tat.

Die Teilnahme.

Auch im Laufe des heutigen Tages wurden im Sanatorium zahlreiche Erkundigungen eingezogen.

Um 7 Uhr abends erkundigte sich im Auftrage des Kaisers Generaladjutant Graf Paar telefonisch aus Fischl bei der Anstaltsdirektion nach dem Befinden des Prinzen Siechtenstein.

Weiter erkundigten sich u. a.: namens des regierenden Fürsten Johann II. von und zu Siechtenstein Sektionsrat Dr. Hussarek, Prinz Fürstenerberg, Max Graf von Urbbrand, Fürstin von, Unterrichtsminister Graf Stürgkh, der italienische Vizekönig Herzog von Avarna, Prälat Schmolz, Minister des Innern Baron Gaerdtl, Bgm. Dr. Neumayer, Bgm. Dr. Forster, Baron Hermann Königswarder, Graf Dubsky, Fürstin Montenuovo, Baron Ludwigstorff, Prinz Vathyani, Statthalter Dr. Vobrazynski, Gräfin Chazka, Minister Dr. Ritter, Polizeipräsident Wreschowsky, Landesamtsdirektor Doktor Managetta, Graf und Gräfin Haugwitz, die Landesauschüsse Stöckler und v. Pirko, Direktor Lohnstein der Länderbank, Graf Resquiere, Gräfin Taaffe, Gräfin von Rippe, P. A. Flavicini, Baronin Rosa von der Wense, Eisenbahnminister Urbach, die Gemahlin des Korpalkommandanten v. Wersbach, Admar, Handelsminister Dr. Weisskirchner, Bildhauer Hugo Taglang, Abg. Rindösch, Adam Fedorowicz, Jaroslaw Morawski, Redakteur Thaler im Namen der „Reichspost“, das Präsidialbureau des Landesauschusses, die Beamten des Schulerates des Landesauschusses u. v. a.

Die Durchführung der Volkszählung.

Das morgen zur Ausgabe gelangende Reichsgesetzblatt enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 20. August d. J. betreffend die Vornahme der Volkszählung nach dem Stande vom 31. Dezember d. J.

Das Erhebungsprogramm der Volkszählung ist zum Teile im Geleise selbst vorgezeichnet und soll im übrigen den sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnissen der Gegenwart entsprechend ausgearbeitet werden.

Diesem Zwecke dienen zunächst die Fragen nach dem Beruf, die für das aktuelle Thema der Sozialversicherung von größter Bedeutung sind und daher besonders eingehende Behandlung finden.

Im Vordergrund des öffentlichen Interesses stehen derzeit auch die Wohnungsverhältnisse und die Anlage der Wohnhäuser. Die Erhebung hierüber soll in ein neues Schema gebracht werden. Die Zahl der Fragen nach den Wohnungsverhältnissen ist im ganzen eingeschränkt und vereinfacht worden, dagegen soll der Kreis jener Gemeinden, in denen eine Erhebung der Wohnungsverhältnisse stattfindet, eine beträchtliche Ausdehnung erfahren. Die Volkszählung soll zum ersten Male eine allgemeine Häuserstatistik infolgedessen vorbereiten, als für das ganze Staatsgebiet der Bestand aller zur Wohnung von Menschen bestimmten Gebäude und deren nähere Zweckbestimmung ermittelt wird. Eine Zählung der gewerblichen Betriebe ist diesmal nicht in Aussicht genommen. Dagegen soll die Zahl der Blinden und Taubstummen erhoben werden.

Auch wird im Sinne wiederholt geäußelter Wünsche die Zahl der Personen, die überhaupt Grundbesitz — sei es land- oder forstwirtschaftlichen oder Hausbesitz usw. — haben, endlich an die Erhebung der häuslichen Nüchtere diejenige ihrer Besitzer angeschlossen werden.

Wie bei den bisherigen Volkszählungen wird auch diesmal an der Frage nach der Umgangssprache festgehalten. Wegen die von einer Resolution einer knappen Abgeordnetenhausmehrheit geforderte Erhebung der Muttersprache und der Nationalität hat die Statistische Zentralkommission Bedenken erhoben, und sie unterbleibt aus triftigen Gründen. Gleichzeitig mit dem Erscheinen der Ministerialverordnung hat das

Ministerium des Innern einen Erlaß an die politischen Landesstellen hinausgegeben, welcher Weisungen über die Art der Durchführung der Volkszählung enthält.

Insondere wird in diesem Erlaße eingeschärft, daß bei der den Wohnungsinhabern, beziehungsweise den Zählungskommissären obliegenden Einholung und Eintragung der Angaben der zu zählenden Personen mit der größten Gewissenhaftigkeit vorgegangen werde.

Zum 80. Geburtstag des Kaisers.

Der Dank des Herrschers an seine Völker.

Der Kaiser hat folgendes Handschreiben erlassen: Lieber Freiherr v. Wienerth!

Anlässlich Meines 80. Geburtsfestes sind Mir aus allen Teilen Meiner Länder unzählige Glückwünsche und Beweise treuer Anhänglichkeit zugekommen, die Mein für alle Meine Völker gleich warm schlagendes Herz tief gerührt, erfreut und Mich zu fernerer Arbeit gestärkt haben.

Mit den Gefühlen des tiefempfundnen Dankes für den Schutz und die Hilfe, die Mir während Meines langen Lebens vom Himmel gewährt wurden, steige zum Allmächtigen Meine inbrünstigen Gebete auf, Er möge auch fürderhin Meinem dem Wohle der gesamten Bevölkerung Meiner Staaten geweihten Walten Seinen Segen nicht versagen.

Allen, die in diesen Tagen Meiner in Liebe gedachten, sage ich von ganzem Herzen Dank und beauftrage Sie, dies zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Wald Fischl, am 21. August 1910.

Franz Josef m. p.

Oftn.-Post, 22. August.

Der Kaiser hat an den Ministerpräsidenten Grafen Thun-Hedervary ein Handschreiben gerichtet, dessen Inhalt mit dem an den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Wienerth gerichteten sich deckt.

Des Kaisers Dank an die Kaiserlichen Damen.

Wald Fischl, 22. August.

Frau Julie Koch die Gemahlin des hiesigen Hofmeisters, die bekanntlich die Anregung gegeben hat, den Wagen des Kaisers für die Fahrt zum Galabänder ins Kurhaus am 18. d. mit Alpenblumen zu schmücken, erhielt heute folgendes von dem Generaladjutanten des Kaisers Grafen Paar unterzeichnetes Schreiben:

„Gnädige Frau! Seine I. und I. Apostolische Majestät geruhten, mich allergnädigst zu beauftragen, der gnädigen Frau und den übrigen Damen Hsfl für die zu Allerhöchstdemselben bewirkte Dekorierung des Leibwagens mit Alpenblumen Allerhöchstdemselben wärmsten und innigen Dank zu übermitteln. Seine Majestät waren über diese Allerhöchstdemselben sehr befriedigt, innige Südtung sehr erfreut, erbüden hierin den Ausdruck treuer Anhänglichkeit und wünschen, daß alle an der Aus schmückung des Wagens beteiligten gemessenen Damen Allerhöchstdemselben Erkenntlichkeit bekundeten. Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung zeichne ich mich als der gnädigen Frau ganz ergebener
Graf Paar, Generaladjutant.“

Zum Guldigungsflug des Piloten Wartholowski.

Wiener-Neustadt, 22. August. (Privat.)

Auf die Guldigungsdepesche, die Ingenieur Adolf Wartholowski nach glücklicher Vollendung seines Leberlandfluges nach Wien an den Kaiser nach Fischl abgeben hat, ist gestern nachstehende Depesche der Kabinetskanzlei an den Piloten eingelangt:

„Majestät danken für Ihre Glückwünsche und die dargebrachte Guldigung. Das Gelingen Ihres Fluges am 18. d. hat den lebhaften Beifall S. Majestät gefunden und läßt Allerhöchstdemselben Sie zu diesem Erfolge beglückwünschen. Freiherr von Schieffl.“

Die Leistungen des Postamtes Fischl während des Kaiserfestes.

Ueber die Arbeiten des Postamtes Fischl in den Kaiserfesttagen wird berichtet: Am 18. d. langten in Fischl an den Kaiser 2028 Telegramme ein; 665 Depeschen wurden abgeliefert. Im ganzen wurden am 18. d. 112.740 Zeichen aufgenommen und abgegeben. Außerdem wurden 204 interurbane Gespräche vermittelt, wozu noch 2500 Kollagepräparate kamen. Die Telegramme an den Kaiser sind meist in überaus herrlicher Weise gehalten. Ein Telegramm von mehr als 500 Worten wurde dem Kaiser Wilhelm, und nicht viel weniger umfangreich ist die Depesche des Königs Viktor Emanuel. Eine der ersten Glückwünschedepeschen war die des Baron Nikolaus von Rußland. In den Nachmittagsstunden langte auch ein in sehr ergebenden Worten gehaltenes Telegramm des Königs Peter von Serbien ein. Während des Diners im Kurhause erhielt der Kaiser Glückwunschedepeschen von Kaiser von China, vom Fürsten von Monaco und vom Präsidenten von Argentinien. Auch vom Mikado und vom sämtlichen Präsidenten der amerikanischen Republiken trafen telegraphische Gratulationen ein. Bis 10 Uhr abends hatte der Kaiser ungefähr 50 Telegramme persönlich beantwortet. Auch ungefähr 26 Radiotelegramme von hoher See, von Kriegsschiffen, Luftschiffen und auch von Dampfmaschinen ausländischer Dampfmaschinenfabriken sind eingetroffen. Besonders soll den Monarchen ein Radiotelegramm der „Trieft“ erfreut haben.

Der „Standard“ zum 80. Geburtstag des Kaisers.

London, 22. August.

Der „Standard“ bringt nachträglich noch einen Artikel über den Geburtstag des Kaisers, aus dem einige bemerkenswerte Sätze hervorgehoben sind. So heißt es darin u. a.: „Die Kämpfe zwischen Oesterreich und Ungarn, zwischen Deutschen und Tschechen, zwischen Magyaren und Slaven haben den Politiker viel Schande, der Krone aber Ehre gebracht. Sie ist das allgemein geehrte Symbol geworden jener Einigkeit, welche die verschiedenen Stämme als wesentlich für ihr gemeinsames Fortkommen erachten.“ Und weiter heißt es in dem Artikel: „Nirgends wohl in Europa außerhalb seines eigenen Reiches steht der Kaiser und König Franz Josef in höherer Achtung, als in England. Wenn jemals eine vorübergehende Wolke

des Mißtrauens zwischen beiden Regierungen ihre Beziehungen getrübt hat, so war es für beide schlecht. Gladstone hat das Andenken an seine samose Inzulage gegen Oesterreich-Ungarn nicht lange überlebt. Die Entschuldigend, die er dazu mal angeboten, ist von ihm durch keinerlei Drohung von Wien, sondern durch die Indignation seiner eigenen Landsleute erzwungen worden. Und kurzweg hat es ein unglücklich Mißverständnis über die Annexion von Bosnien und der Herzegovina gegeben. Schuld hieran lag weder an Sir Edward Grey, noch an dem Grafen Aehrenthal. Unter allen lebenden Herrschern und Staatsmännern gibt es keinen, dem die Menschheit tieferen Dank schuldet, als dem beherrschlichen Herrscher, dessen Ruhm und Werke in der gesamten zivilisierten Welt in diesen Tagen gefeiert wurden.“

Ungeheuerer Waldbrände in Nordamerika.

Zaufende von Fischlingen.

New-York, 22. August.

Die Wälder im westlichen Montana sind von ungeheueren Bränden bedroht, die bereits ausgedehnte Waldbestände vernichtet haben. Hier sind Tausende von Fischlingen angekommen; viele sind nur notdürftig beiseite, da sie mitten in der Nacht vor dem Feuer flüchten mußten. 180 Forstbeamte werden vermisst; man befürchtet, daß sie verbrannt sind.

Frankfurt a. M., 22. August.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus New-York: Im zerstörten Teil von Wallace, der ein Drittel der Stadt ausmacht, sind bis jetzt 25 Leichen gefunden worden. Das Brandgebiet umfaßt über 100 Quadratmeilen.

Die Errichtung des neuen Kurhotels in Portorose.

Wie bereits kurz berichtet, fand Samstag den 20. d. die Eröffnung des neuen Kurhotels statt. Unter den Teilnehmern der Eröffnungsfeier waren Bezirkshauptmann Baron Reinlein von der Statthalterei in Triest, Hofrat Schaffenhauer, ferner Prälat Msgr. Fonta und Bgm. Dr. Ventrella von Triano, Landes schulin inspektor Beterer, der Präsident für die Kurkommission Konteradmiral Adamovic, Fregattenkapitän Baron Tazis, Oberst Krepper, Präsident Hans v. Reininghaus mit seiner Gemahlin usw. Begrüßungsschreiben kamen vom Ministerium für öffentliche Arbeiten, Landes hauptmann Rizzi, vom Vizepräsidenten Doktor v. Verschatta, vom Hafenadmiral v. Ripper, vom Präsidenten Cosulich der „Austro-Americana“, vom Bürgermeister von Triest Alfonso Valerio usw. Nach dem Five o'Clock Tea, welcher im prachtvollen Speisesaal eingenommen wurde, besichtigten die Gäste unter Führung des Verwaltungsrates mit Präsidenten Hans v. Reininghaus alle Räumlichkeiten und sprachen sich mit Worten der Bewunderung über das Gesehene aus. Insondere gefielen den Gästen die vornehme und gezielte Einrichtung der Appartements und die lustigen hohen Korridore; die Damen fanden nicht genug Worte des Lobes für die große und bis in die Einzelheiten praktisch durchgeführte Anlage der Hotelküche. Die Gesellschaft blieb sodann bis in den späten Abend bei den Klängen des Orchesters, das im Festsaal spielte, in der animiertesten Stimmung beisammen. Erzherzogin Maria Josefa ist heute um 4 Uhr nachmittags mit ihrem Sohn Erzherzog Max und ihrem Gesolge auf dem Regierungsdampfer „Belagoja“ hier im Seebad eingetroffen; die Erzherzogin wurde vom Bürgermeister von Triano Dr. Ventrella, dem Präsidenten der Portorose-Altenvereinsgesellschaft Hans von Reininghaus und Sektionschef Freiherr v. Mollinary am Molo begrüßt und sodann in das neueröffnete Palace-Kurhotel geleitet. Sie besichtigte dessen Einrichtung mit lebhaftem Interesse und nahm in dem prächtigen Speisesaal den Tee. An der Tafel, während der die Erzherzogin zwischen Herrn von Reininghaus und Dr. Ventrella saß, nahmen auch der Herzog Alfons von Gandolfi, der bekannte englische Zoologe und Tiefseeforscher, der anlässlich des Zoologenkongresses in Portorose eingetroffen ist, und Frau, Virginia von Reininghaus sowie Baron Mollinary teil. Die Erzherzogin sprach ihre volle Anerkennung über die Schönheit des Hotels aus und fuhr hierauf mit dem ihr von Herrn von Reininghaus beigegebenen Automobil auf dem istrinischen Landweg über Pisano nach Triest zurück.

Die Fleischsteuerung.

Die Verständigung Ungarns. — Ein Beschluß des Wiener Stadtrates. — Die Einfuhr aus Bosnien.

Wie verlautet, fand gestern, Sonntag, nachmittag, eine längere Konferenz des Ministerpräsidenten Frh. v. Wienerth mit dem Handelsminister Dr. Weisskirchner statt, die mit der Durchführung der beschlossenen Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung im Zusammenhange stand. Es ist bereits eine amtliche Mitteilung über die im vorgefertigten Ministeriate gefassten Beschlüsse an die ungarische Regierung ergangen.

Sektionschef Nibel vom Handelsministerium hat gestern noch Bgm. Dr. Neumayer von den Beschlüssen des Ministerates in Kenntnis gesetzt und ihm